

Warum beten Menschen zu Gott? 1

Verzweiflung

Vorbereiten

Weitere Hintergrundinformationen

Klagen

Im Alten Testament wird sowohl von der Klage einzelner Menschen also auch eines ganzen Volkes berichtet. Klagegebete bringen nicht nur verbal, sondern auch affektiv und emotional die Not der betroffenen Person zum Ausdruck.

In der orientalischen Welt war es üblich, dass Klage und Trauer in der Öffentlichkeit lautstark und über mehrere Tage und Wochen gezeigt wurden. In der Regel wurden bei Todesfällen Klageweiber gemietet, um die Toten in der Öffentlichkeit zu beklagen. Lautes Schreien und bitterliches Jammern waren in der antiken Welt eine übliche Form, die Trauer zum Ausdruck zu bringen.

Im Gegensatz zu den üblichen Gepflogenheiten der damaligen Zeit bringt Hanna ihr Leid in einem leisen Gebet zu Gott. Hanna bewegt nur ihre Lippen (1. Samuel 1,12). Möglicherweise könnte dieses ungewöhnliche Verhalten der Grund dafür sein, dass der Priester Eli Hanna irrtümlich für betrunken hält.

Quelle: Rienecker (Hrsg), „Lexikon zur Bibel“, SCM R.Brockhaus

Vielehe

Im Alten Orient war es erlaubt und akzeptabel, dass ein verheirateter Mann eine weitere Frau oder Nebenfrau hatte, vorausgesetzt, er konnte sie alle unterhalten. Es waren also vor allem die begüterten Israeliten, die mehrere Frauen hatten. Der Großteil der Bevölkerung dürfte praktisch monogam gewesen sein. Das Alte Testament berichtet vor allem zur Zeit der Erzväter von Vielehen.

Die Polygamie wird im Alten und Neuen Testament nirgends grundsätzlich verurteilt. Die Ehe wird sogar in Bezug auf das Verhalten eines Ehemannes zu mehreren Ehefrauen im Alten Testament eingehend geregelt.

Im biblischen Gesamtkontext ist die Vielehe allerdings abzulehnen, „da sie dem

biblischen Zeugnis von Gottes ungeteilter Liebe und vorbehaltloser Bundestreue widerspricht.“
(Eva Dittmann)

Quelle: www.bibelwissenschaft.de und Wikipedia

Tipp zum Weiterlesen:

Eva Dittmann, „Polygamie – Eine biblisch theologische Untersuchung“, (www.ethikinstitut.de)